



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen**

**Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>**

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.  
eingest.**

Behandlung der deutschen Aufsätze

**urn:nbn:de:hbz:466:1-30023**

tragen. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage des Arbeitsunterrichts und im engsten Zusammenhang damit die Frage, wie sich eine innere Zusammenarbeit zunächst für die einzelnen Klassen und darüber hinaus in dem weiteren Rahmen der Anstalt erzielen lasse. Zu diesem Zweck wurden an der Hand des Lehrplans der Anstalt vierteljährlich Arbeitspläne entworfen und Konzentrationsmöglichkeiten festgestellt. Sodann wurde der Beschluß gefaßt, eine Handbibliothek ausgewählter Bücher aufzustellen, die nach dem Forschungsstande der Gegenwart als grundlegend für die einzelnen Unterrichtsfächer angesprochen werden können, und einen Unterrichtsbesuch der Lehrer untereinander für den Sommer in den Michaelis-, für den Winter in den Osterklassen durchzuführen. Zu meiden wird dabei sein ebenso sehr jede Überspannung der Forderung nach Konzentration, wie die Gefahr einer flachen Rationalisierung, die an Oberflächenercheinungen hängen bleibt.“ (+Friedrichskollegium, Königsberg i. Pr.)

Wie sich die in den „Richtlinien“ gegebenen Anregungen in der Praxis des Unterrichts auswirken, ist aus zahlreichen Jahresberichten erkennbar. Besonders bemerkenswert ist die Behandlung der **deutschen Aufsätze**: während früher das gleiche Thema in der Regel von allen Schülern der Klasse bearbeitet wurde, werden heute an manchen Anstalten so viele Themen zur Auswahl gestellt, daß praktisch fast jeder Schüler ein eigenes Thema behandelt. Bisweilen wählt sich auch der Schüler das Thema selbst, und der Lehrer genehmigt es nur. Einige Beispiele mögen dies zeigen:

„Aufsatz 4 der U I g — nach eigener Wahl:

- a) Das Nibelungenlied.
- b) Das Schicksal der bedeutenden Frau.
- c) Die Olympiade in alter und neuer Zeit.
- d) Volkstümliches vom Hunde.
- e) Der Kaufmann in Th. Manns „Buddenbrooks“, G. Freytags „Soll und Haben“, K. Herzogs „Hanseaten“ und „Die Wiskottens“.
- f) Soziales Leben und Staatenbildung einiger Tiere unserer deutschen Heimat.
- g) Die Auswirkung des Verkehrs auf unsere Zeit.
- h) Der Einfluß der Römer auf die Deutschen (nach G. Freytags „Ingo“).
- i) Die Weltraumschiffahrt in Literatur und Technik.
- k) Luther als Held der Reformation.
- l) Der Kampf des Jürg Jenatsch für die Freiheit Bündens.
- m) Das Wandern als Jugendziehung und als Quelle der Volkserneuerung.
- n) Land, das uns entrisen ist.
- o) Ein Jagderlebnis.
- p) Der Vogelschuß.
- q) Charakteristik der Personen in Lessings „Nathan“.
- r) Die nordische Nibelungensage.
- s) Unser Heimatmuseum.
- t) Lukretia und Angela Borgia.
- u) Luthers Bedeutung als Schriftsteller und Übersetzer.
- v) Samthaar, eine Tiergeschichte.

Aufsatz 8 der U I g — nach eigener Wahl:

- a) Storm in seinen Novellen.
- b) Darf Isabella mit Recht sagen: „Dies alles erleid' ich schuldblos“?
- c) Vom deutschen Volkslied.
- d) Anton Wohlfahrt (Freytags „Soll und Haben“).
- e) Wie gelang es Friedrich d. Gr., den Siebenjährigen Krieg glücklich zu führen und zu beenden?
- f) Die akustische und optische Telegraphie im Altertum und heute.
- g) Die Unterschiede in Schillers „Braut von Messina“ von den antiken Dramen.
- h) Heinrich der Löwe.
- i) Bedeutung der Turnvereine für Deutschlands Zukunft.
- k) Der Vogelzug.
- l) Böns als Jäger.
- m) Gedanken über den Vogelzug.

- n) Am Grabe Klopstocks.
- o) Die Gestalt des Todes in der Auffassung der Antike und des Mittelalters.
- p) Die Vorgeschichte des Siebenjährigen Krieges.
- r) Wurmerichs letztes Glück.
- s) Die Gegensätze in Freytags „Soll und Haben“.
- t) Die Entwicklung des deutschen Dramas bis auf Lessing.

Aufsatz 4 der U II a rg. — Selbstgewählte Aufgaben aus eigener Beobachtung oder aus häuslichem Lesen:

- a) Wie wurde Chamberlin in Berlin empfangen?
- b) Wie verlief Deine Partie auf dem Riesengebirge?
- c) Wann sahst Du die Schönheit Deiner Heimat am eindrucksvollsten?
- d) Wie verlief ein Tag Deiner Weihnachtsferien?
- e) Wie verlebtest Du einen Abend auf See?
- f) Ein Ausflug nach dem Kamper See.
- g) Ein Flugtag in Kolberg.
- h) Wie verlief Dein letztes Jagderlebnis?
  - i) Welche Jagderlebnisse hattest Du in den Herbstferien?
  - j) Was erlebtest Du am Kösliner Flugtag?
  - k) Was erlebtest Du auf Deinem letzten Anstand auf Rehwild?
  - l) Wie verlief Eure Rügenfahrt?
- m) Wie hörtest Du die Übertragung der Hindenburgfeier aus dem Berliner Stadion?
- n) Was für ein Jagderlebnis hast Du in den großen Ferien gehabt?
- o) Was hattest Du für Eindrücke auf Deiner Wanderschaft durch Mittelpommern?
- p) Wie verlief unsere Regatta?
- q) Ein Ausflug zum Jordansee und nach Misdroh.
- r) Wie verlief Deine Autofahrt nach Rügen?
- s) Wie nützen die Verkehrsmittel der Gegenwart den Menschen?
- t) Warum ist der diesjährige Ernteertrag nicht zur Zufriedenheit der Landwirtschaft ausgefallen?
- u) Warum nimmst Du mit so großer Begeisterung am Rundfunk teil?
- v) Warum turnen und wandern wir?
- w) Wie wurde König Wilhelm 1871 in Versailles zum deutschen Kaiser ausgerufen?
- x) Wie verlief Dein Ausflug zu den Bergen, über welche Schiffe rollen?
- y) Wie bautest Du Deine Fliegermodelle?
- z) Warum treiben wir Leibesübungen?“ (+Dom- und Realgymnasium, Kolberg.)

„Aufsätze der D II. — 2. (Klassen-Aufsatz) Freies Thema: a) Germanen und Römer nach Fr. Halms „Fechter von Ravenna“. b) Das Klosterleben zu Beginn des Christentums in Germanien (nach Scheffels „Ekkehard“ und Webers „Dreizehnlinden“). c) Hat die Dichtung im Zeitalter der Maschine noch einen Platz? d) Alexander der Große. e) Warum verehren wir Hindenburg? f) Das Deutschtum in Nordamerika. g) Der deutsche Sportgeist. h) Der Ozeanflieger. i) Welche Bedeutung ist den Ozeanflügen beizumessen? k) O Wandern, Wandern, welche Lust! l) Alumnat oder offene Anstalt? m) Der Nutzen des Rundfunks für die Menschheit. — 5. (Klassen-Aufsatz) a) Der Wald. b) Das Meer. c) Frost (als Rahmenthema. Es konnte die wirtschaftliche, die klimatische, die anthropogeographische, die ästhetische oder irgendeine andere Seite behandelt werden). d) Mut. e) Worüber wir lachen. f) Zu spät. g) Ein Brief. h) Weihnachtsstimmung. i) Gedanken im Lazarett. k) Meine Teilnahme an der Hindenburgsegelregatta auf dem Müggelsee. l) Was ist mir Potsdam? m) Ein Brief über die Werkstoffschau. n) Eindrücke und Empfindungen beim Besuch der Großfunkstelle Rauen. o) Rundfunk und Landwirtschaft. p) Sparen in der Technik. — 6. (Klassen-Aufsatz) Freies Thema: a) Das Wasser. b) Die Reklame im Stadtbild. c) Was freut uns? d) Welches Drama, welcher Roman, welcher Held der Geschichte u. ä. hat mir besonders gefallen, und warum? e) Welche Stellung nimmt Walthar von der Vogelweide als Mensch und Künstler unter den deutschen Minnesängern ein? f) Unterschied zwischen Volks- und Hofpoesie. g) Der deutsche Gedanke bei den Turnfesten der Deutschen Turnerschaft. h) Eine Fahrt. i) Leben und Treiben auf dem Bahnhof. k) Im Nachtzug. l) Wie geben sich im Gesichtsausdruck und in der

Körperhaltung Gemütsstimmungen der Menschen wieder? (Nach Möglichkeit mit Skizzen.) m) Meine Berufswahl. n) Nutzen der Mathematik. o) Wie das Leben der Menschheit durch die Erfindung der Dampfmaschine beeinflusst wurde. — 7. (Klassen-Aufsatz) Freies Thema: a) Kultur- und Sittenbilder einer mittelalterlichen Stadt. (Nach R. Wagners „Meistersingern von Nürnberg“ und E. Th. A. Hoffmanns „Meister Martin, der Rüfner“.) b) Wer steht im Mittelpunkt von R. Wagners „Meistersingern von Nürnberg“? c) Mensch und Künstler Christian Morgenstern. (Nach drei Gedichten aus seiner Sammlung „Wir fanden einen Pfad“; Versuch einer Charakteristik.) d) Deutsche Sprichwörter. (Ihr Ursprung und Bedeutungswandel an Hand zahlreicher Beispiele.) e) Verteilung der Bilder auf unseren Fluren. (Betrachtung über Auswahl und Anordnung.) f) Der Sinn des Mannschaftsspiels. g) Schlagball und Handball u. ä. (Ein Streitgespräch.) h) 1. Wägen und Wirken. 2. Schule und Leben. 3. Menschen und Mächte. 4. Unglück macht oft ungerecht. 5. Einmal ist keinmal. (Zu einem dieser Themen war ein Unterthema nach eigener Wahl zu suchen und zu behandeln. Etwa ein Erlebnis, eine Abhandlung, ein Bericht usw.)“ (+Bildungsanstalt, Realgymnasium, P o t s d a m.)

„Aufsatz 4 der O I“. — Thema nach freier Wahl. Behandelt wurden:

- a) Wodurch wurde die drahtlose Übertragung von Sprache und Musik möglich?
- b) Die Bedeutung der Maschine für den Menschen in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht.
- c) Der Teich und seine Bewohner nach eigenen Beobachtungen in der Koblenzer Umgebung.
- d) Meine Kanarienzucht.
- e) Achill in der Ilias und in Kleists „Penthesilea“.
- f) Ist Lessings Ansicht über das christliche Trauerspiel richtig?
- g) Hebbels Leben und Persönlichkeit nach seinen Tagebuchaufzeichnungen.
- h) Walter Fleg nach seinen Dichtungen.
- i) Jakob Kneip nach seinem Roman „Hampit, der Jäger“.
- k) Der Humor bei Fritz Reuter und Fr. Wilhelm Grimme.
- l) Warum gefallen mir die Kriegsnovellen von Detlev von Siliencron?
- m) Achilles. Eine Tragödie in drei Teilen, verfaßt in freien Rhythmen.
- n) Der Wert der Leibesübungen.
- o) Ist auch der moderne Mensch auf die Gemeinschaft angewiesen?
- p) „Lied wird Tat, früh oder spät!“

Aufsatz 3 der U I“.

- a) Die künstlerische Entwicklung Schillers in seinen Jugenddramen.
- b) Wie zeigt sich in den Dramen der Sturm- und Drangperiode die Abneigung gegen den Absolutismus?
- c) Ein Kulturbild des 17. Jahrhunderts nach Grimmelshausens „Simplicissimus“.
- d) Das Problem der religiösen Duldbung in Lessings „Nathan der Weise“.
- e) Unsere Stellungnahme zu der Fabel von den drei Ringen in Lessings „Nathan der Weise“.
- f) Das Freiheitsideal Schillers in seinen Jugenddramen.
- g) Sokrates in Platons „Apologie“ nicht als Angeklagter, sondern als Richter.
- h) Der Einfluß der italienischen Renaissance auf Dürer.
- i) Meine Eindrücke im Schwabenland.
- k) Das Deutschtum in Böhmen.
- l) Des deutschen Volkes Seele im Spiegel einer guten Tageszeitung.
- m) Die Bedeutung des Rheins für Deutschland im Mittelalter.“ (+Kaiserin Augusta-Gymnasium, K o b l e n z.)

„Aufsätze der O II g.“

1. Thema eigener Wahl (u. a. Aus der Geschichte des deutschen Handwerks. Nach einem gleichnamigen Aufsatz von Prof. Dr. Birkenbihl in der „Kölnischen Zeitung“). — Welche Bedeutung hat die Braunkohle für Wesseling? — Drei alte Tore Kölns. Mit Zeichnungen. — Grabdenkmäler des alten Deutzer Friedhofs. — Der Totentanz von Josef Winkler im Wallraf-Richartz-Museum zu Köln. — Eine Kunstbetrachtung. — (Hausaufsatz.)

2. „Es blüht das fernste, tiefste Tal.“ Erschau einer Frühlingslandschaft. — Vor der Abendvorstellung des Zirkus Sarraiani. — Nach der Abendvorstellung des Zirkus Sarraiani. — Von der Wesensart des deutschen Menschen der Frühzeit. Bericht über einen Aufsatz von Alfred Diefe. — Frühgermanisches Formgefühl. Vergleichende Betrachtung einer römischen und oberhessischen Gürtelschnalle. Mit Zeichnung. — (Klassenaufsatz.)
3. Welches Buch kann ich empfehlen? Warum? — Was ich von einer Schülerzeitung halte. Betrachtungen im Anschluß an Nr. 2 der Kölner Schülerzeitung. — Verkürzte Inhaltsangabe des Abschnittes „Aus dem Klosterleben des Mittelalters“ nach Gustav Freytags „Bildern aus der deutschen Vergangenheit“. — Inwiefern hat der Dichter des Heliand seinen Stoff dem deutschen Volksempfinden angepaßt? — Geräusche in der Spitzengasse. Was ich von meinem Klassenplatz aus höre. — (Klassenaufsatz.)
4. Thema eigener Wahl (u. a. Meine Stellung zur Jugendbewegung. — Regen! Mit Zeichnungen. — Eisenbahnfahrt bei Nacht. — Der Film „Metropolis“. — Die Zeitung im Familienleben. Eine humoristische Skizze.)
5. Der Waidmarkt zu Köln. Mit Zeichnung. — Am Waidmarkt zu Köln. — Dritter Klasse. Von Honoré Daumier. Eine Bildbetrachtung. — Stilleben. Von A. M. Junkers. Eine Bildbeschreibung. — (Klassenaufsatz.)
6. „Duwejede“. Ein Bild aus dem kölnischen Kleinbürgerleben. — Die Raße in Sprungstellung. Eine Seh- und Stilübung. — Wie verhält sich der deutsche Mensch der Frühzeit seelischem Schmerz gegenüber? Nachgewiesen am Verhalten Dietrichs von Bern, Ezels und Helches gegenüber dem Tod von Ezels Söhnen und Diethers in der Rabenschlacht. — (Klassenaufsatz.)
7. Die große Spitzengasse zu Köln und ihre Bewohner als Lebensgemeinschaft. — Dazu Themen freier Wahl (u. a. Das Ostjudenviertel am Griechenmarkt zu Köln.)
8. Spervogels Lebensauffassung nach einigen Gedichten und Sprüchen. — Eingehender Bericht über die Rede, die Karl Weinhold am 15. September 1889 zur Einweihung des Denkmals Walters von der Vogelweide in Bozen gehalten hat. — Hans Thoma, Hüter des Tals. Inwiefern versinnbildet hier der Maler das Ideal des deutschen Ritters? — Der Sämann. Von Wilhelm Schäfer. Eine Deutung. — Vom Kölner Vorkarneval: a) Gestalten in den Abendstunden. — b) Am Sonntagmorgen. — „Ich habe keine Zeit.“ Beobachtungen über das Tempo des Großstadtlebens.“ (+Friedrich-Wilhelm-Gymnasium und Realgymnasium, K ö l n a. Rh.)

„Aufsatz 3 der D II. — Ein frei gewähltes Thema aus der häuslichen Ferienlektüre. Die Wahl fiel u. a. auf

- a) Wissenschaft und Volksglaube. (Nach Federers Roman „Jungfer Therese“.)
- b) Gang der Handlung in Gertrud Kurowskis Roman „Heinz Dompnig, der Landeshauptmann von Breslau“.
- c) Charakteristik des Fridolin Einsam. (Nach der gleichnamigen Geschichte von Eberhard König.)
- d) Marius und Sulla. (Eine Charakteristik nach Walter Bloems „Teutonen“.)
- e) Das Landsknechtswesen. (Nach Freytags „Marcus König“.)
- f) Die Familie Wiskotten als Vorbild sozial denkender Fabrikherren. (Nach Herzog „Die Wiskottens“.)
- g) Wendische Totenbräuche. (Nach P. Kellers Roman „Die alte Krone“.)
- h) Eine Gegenüberstellung wendischer und obereschlesischer Sitten. (Nach P. Kellers Roman „Die alte Krone“ und eigenen Beobachtungen.)“ (+Kath. Gymnasium Carolinum, R e i s s e.)

„Aufsatz 5 der D I. (In freier Wahl vom Schüler ausgesuchte und vom Lehrer genehmigte Aufgabe.)

- a) Die Organisation der heutigen Heere. b) Die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse einer freien deutschen Reichsstadt nach Goethes „Dichtung und Wahrheit“. c) Die Rüstungsindustrie der kleinen Entente und Deutschlands Lage. d) Kultur und Technik. e) Eine allgemeinverständliche Erklärung der Konstruktion und Arbeitsweise eines modernen Viertakt-Benzinmotors. f) Der Krieg in seinem Verhältnis zur Kultur. g) Der Mannschaftskampf als sportliches Erziehungsmittel. h) Die Entwicklung der deutschen Landwirtschaft und ihre Bodenverhältnisse. i) Deutschlands wirtschaftliche Stellung vor und nach dem Kriege. k) Die Besiedelung des Ostens, Deutschlands Rettung. l) Der

Mehrkämpfer. m) Der Zauber der See. n) Genie und Talent. o) Die Jugendbühne als künstlerisches Erziehungsmittel. p) Der großdeutsche Gedanke. q) Friedrich der Große als Heerführer im vierten Jahre des Siebenjährigen Krieges." (+Bildungsanstalt, Realgymnasium, Potsdam.)

„Die Aufsätze der U II a. (Die mit \* bezeichneten Aufgaben sind Klassenarbeiten.)

Sommer: \*1. a) O weh der Lüge! b) Dienen lerne beizeiten das Weib nach ihrer Bestimmung. 2. Frauentypen aus meiner Umwelt. \*3. a) Mein Traum in der Neujahrsnacht 1849 von Fr. Hebbel (Nacherzählung). b) Die Frankfurter Tage 1848 von Malvida von Meysenbug (Nacherzählung). 4. Friedrich Mergels Werdegang (Aus der „Judenbuche“).

Winter: \*5. a) Bismarck (Nach Erich Marcks und unter Benutzung einer Auswahl von Reden und Briefen Bismarcks). b) Der Einzelne und die Gemeinschaft (Nach Friedrich Naumann). 6. „Der ärgste Fluch der Menschen ist das Geld“ (Konzentration mit Geschichte: Kapital, Wirtschaftskampf im 19. Jahrhundert). \*7. Weber (Gestalten aus Hauptmanns Drama). 8. Ein Beobachtungs- oder Erlebnisaufsatz (Selbstgestellte Aufgabe).

Anmerkungen zu den Aufsatzthemen der U II a. — Die Auswahl der Aufsatzthemen für die U II stand unter folgenden methodischen Gesichtspunkten:

Fördernd ist jeder Aufsatz, der das Interesse des Schülers erregt, seine Eigentätigkeit in Bewegung setzt und über sein Fassungsvermögen nicht hinausgeht.

Die Forderung der Alleinherrschaft des Beobachtungsaufsatzes zur Pflege der Zwecksprache wird als einseitig und zu begrenzt abgelehnt; der Stil des Schülers — seine ganze geistige Haltung überhaupt — würde dadurch mühsam und schwunglos werden.

Literarische Themen sind durchaus zu billigen, sofern sie die Fassungs- und Darstellungskraft des Schülers genügend beachten.

Problemaufsätze (Museumseinerlegungen mit Fragen der Lebensauffassung) sind zulässig.

Für die Mittelstufe angemessen sind auch Beobachtungsaufsätze (möglichst selbstgewählter Aufgaben); Erlebnisaufsätze aber sind nie aufzugeben, sie müssen immer wahlfrei bleiben.

Im allgemeinen soll in der Wahl des Themas möglichst viel Freiheit herrschen; gelegentlich aber soll eine bestimmte Aufgabe für die ganze Klasse gestellt werden.

Konzentrationsmöglichkeiten mit Lehrstoffen anderer Fächer sind zu berücksichtigen.

zu 1 a) Der erste Aufsatz war ein Versuch, eine Konzentration zwischen Lebenskunde und Deutsch herzustellen. In der Lebenskunde war das Thema „Wahrhaftigkeit“ mit großem Eifer in mehreren Stunden von den Schülerinnen erörtert worden. So war zu hoffen, daß ein Aufsatz darüber lohnend sein würde („O weh der Lüge!“).

zu 1 b) „Vom Adel des Dienens“ hieß ein anderes Thema der Lebenskunde. Eine Novelle von St. Zweig legten wir unserer Besprechung zugrunde. Es lag nahe, den zu Ostern abgehenden Schülerinnen das Aufsatzthema zu stellen „Dienen lerne beizeiten das Weib nach ihrer Bestimmung.“ Die Schülerinnen durften zwischen a und b wählen. (Klassenaufsatz.)

zu 2 „Frauentypen aus meiner Umwelt“. Dieser Aufsatz diente der Pflege der Beobachtung. Das Thema war so gestellt, daß die Schülerinnen in der Stoffauswahl volle Freiheit hatten und sich innerhalb dieses Rahmenthemas ihre Aufgabe selbst wählen durften. U. a. wurden folgende Themen gewählt: Großtanten Sanden. Unsere Gartenfrau. Die alte Dörte. Fette Martens. Die alte Zigeunerin. Mutter Streiks. Eine alte Kirchendienerin. Die Leierkastenfrau. (Dieser Aufsatz fiel besser aus als alle Arbeiten vorher und nachher; über die Hälfte der Aufsätze war gut, die anderen genügend.) (Hausaufsatz.)

zu 3 Dem Deutschlehrer bieten sich mannigfache Möglichkeiten der Konzentration mit dem Lehrstoff der Geschichte dar; sie sind vielfach in Aufsätzen ausgewertet worden. So auch in Aufsatz 3. Die Schülerinnen hatten die Wahl zwischen „Die Frankfurter Tage 1848“ (aus Malvida v. Meysenbugs „Memoiren einer Idealistin“) und „Mein Traum in der Neujahrsnacht 1849“ (Hebbel). (Klassenaufsatz.)

zu 4 Der Literaturaufsatz sollte nicht vernachlässigt werden. Die Aufgabe war dieses Mal für die ganze Klasse gestellt, keine Themenwahl! (Hausaufsatz.)

zu 5 a) „Bismarck“ hieß unser Pensum für etwa vier Wochen sowohl im Geschichts- als auch im Deutschunterricht. „Bismarck“ von Erich Marcks wurde diesem Aufsatz zugrunde gelegt. Zur Erweite-

- zung durften die Schülerinnen unter ordnenden Gesichtspunkten alles das zusammenfassen, was ihnen aus der Lektüre und Besprechung von Reden und Briefen Bismarcks als eindrucksvoll und für Bismarcks Persönlichkeit charakteristisch erschien.
- zu 6 In der Geschichte war der kapitalistische Wirtschaftskampf im 19. Jahrhundert behandelt worden. Ein Ausspruch des Sophokles: „Der ärgste Fluch des Menschen ist das Geld“ wurde zum Thema gewählt, um den Schülerinnen Freiheit in der Stoffauswahl zu lassen. (Hausaufsatz.)
- zu 7 Ein literarisches Thema: „Weber“. In den meisten Aufsätzen wurde dem Typ eines demütigen Webers der des Revolutionärs gegenübergestellt.
- zu 8 Ein Beobachtungs- oder Erlebnis-aufsatz (selbstgestellte Aufgabe). Themen wurden gewählt wie: Ein Erlebnis im Herbstwald. Lotti (Eine Dackelgeschichte). Von einem kleinen Spazier. Ein erlebtes Märchen. Eine Schreckensnacht. Undank ist der Welt Lohn. Feuer! Das Unglück schreitet schnell.“ (\*Dorotheenschule, Lyzeum, D e m m i n.)

Zur Pflege des deutschen Ausdrucks wurden auch in anderen Fächern vielfach „kleine Ausarbeitungen“ oder „Facharbeiten“ geschrieben; in manchen Schulen wurden diese Übungen in großem Umfange betrieben.

- „D I** Freie Ausarbeitungen. Französisch: 1. Die Zelle im Bienenstock. 2. Unterschied der Darstellung bei Michelet und Maeterlinck. Englisch: 1. Spencers Staatstheorien. 2. Probleme der sozialen Lyrik. Geschichte: 1. Die Bemühungen Friedrich Wilhelms IV. um die deutsche Einheit nach der Auflösung des Frankfurter Parlamentes. 2. a) Die verschiedenen Arten des Wahlrechtes. b) Die Bedeutung des Zollvereins und der Zollparlamente für die deutsche Einheit. Erdkunde: a) Die Bedeutung Deutschlands für den internationalen Durchgangsverkehr. b) Die Überwindung des Verkehrshindernisses der Alpen durch Eisenbahnen. c) Die Eisenbahnen Afrikas. Physik: 1. Methoden zur Bestimmung der Lichtgeschwindigkeit + 1 Aufg. 2. a) Die Kugelspiegel, b) Der Durchgang des Lichtes durch ein Prisma + 1 Aufg. 3. Die Theorie der Fernrohre. Chemie: Die entscheidenden Reaktionen bei der qualitativen Gesamtanalyse. Biologie: 1. Über Reizerscheinungen und Schwerkraft bei Pflanzen und Tieren. 2. Einfluß des Bodens auf Wachstum und Gedeihen der Pflanzen und Tiere. . .
- II I** Freie Ausarbeitungen. Französisch: 1. Lafontaine und das Königtum. 2. Charakter Ludwigs XIV. Englisch: 1. Die Gründe des seelischen Zusammenbruchs der Lady Macbeth. 2. Die sittlichen Triebkräfte des britischen Imperialismus. Geschichte: 1. Der Zustand der Kirche vor der Reformation. 2. a) England als ältester Verfassungsstaat. b) Die zweite ostdeutsche Kolonisation im 16. und 17. Jahrhundert. Erdkunde: Wie entstehen die Meeresströmungen? Chemie und Biologie: 1. Die ausschlaggebenden Reaktionen der qualitativen Analyse. 2. Stöchiometrische Aufgaben. 3. Der Einfluß des Bodens auf Pflanze und Tier. 4. Das Eisen und seine Verhüttung. Physik: 1. Die Wurfgesetze und 1 Aufgabe. 2. Das Wellrad + Flaschenzüge + 1 Aufgabe. 3. Die Wasserkraftmaschinen. 4. Die barometrische Höhenmessung. . .
- D II** Freie Ausarbeitungen. Französisch: Französisches Volksbewußtsein im Rolandslied. Englisch: 1. Alfred der Große. 2. Elisabeths Thronbesteigung. Geschichte: 1. Die Bedeutung des Gleichgewichts der Mächte für die Kultur des Hellenismus. 2. Hat es einen Sinn, daß wir auch die römische Geschichte kennen lernen? Erdkunde: Von der Erdscheibe zum Geoid. Physik: 1. Das Verflüssigen der Gase. 2. Die Entstehung der Windsysteme der Erde (2 Aufgaben). 3. Die Gesetze über Stromverzweigung und ihre Anwendung bei der Schaltung von Ampèremetern. (2 Aufgaben.) 4. Der Wechselstrom und seine Anwendung. Chemie: 1. Stöchiometrische Aufgaben. 2. Der Kohlenstoff. 3. Stöchiometrische Aufgaben. 4. Das Zinn und seine Verbindungen. . .
- II II** Freie Ausarbeitungen. Französisch: 1. Die Wahl des Modus in drei quo-Rebensätzen ist näher zu erläutern. 2. Blandinet und sein Bruder François, ein Vergleich. Englisch: 1. Manneszucht und Opfermut der Besatzung der untergehenden Birkenhead. 2. Der Humor in Irvings Erzählung „Rip van Winkle“. Geschichte: 1. a) Bestrebungen in der Paulskirche. b) Die großdeutsche Frage 1848 und in der Gegenwart. 2. Wie wurde Otto von Bismarck Ministerpräsident?